

Aufzählung der von den Herren E. Reitter und
E. Brenske 1882 in Griechenland und auf den Jonischen
Inseln gesammelten Binnenmollusken.

Von

Dr. Oskar Böttger.

Herr Edmund Reitter in Moedling bei Wien, der unermüdlich thätige Entomologe, hat während eines Aufenthalts auf Corfu, Cefalonia und Zante neben Insekten beiläufig auch einige Mollusken gesammelt, die er mir kürzlich zu wissenschaftlicher Verwerthung aufs Liberalste überlassen hat. Gleichzeitig überschickte er mir ein Kistchen trocken aufbewahrter Conchylien aus Corfu, dem Peloponnes und der Umgebung von Athen, die Herr Ernst Brenske in Freienwalde a. d. Oder, in demselben Jahre und zu denselben Zwecken reisend, beiläufig aufgegriffen hat. Beiden genannten Herren erlaube ich mir hier für die ansehnliche und werthvolle Bereicherung meiner Sammlung nochmals aufs Herzlichste Dank zu sagen.

Neben Land- und Süßwassermollusken befanden sich bei der Sendung auch verschiedene Seeconchylien, die ich aber vorläufig unberücksichtigt lasse, sowie ein eingetrocknetes Exemplar von *Salamandra maculosa* Laur., das ich hier deshalb ausdrücklich erwähne, weil seither für Griechenland nur der phokische Parnass als Fundort dieser in den höheren Gebirgen Moreas gewiss nicht allzu seltenen Art in der Literatur aufgezählt worden war. Herr E. Brenske theilt mir über das Vorkommen dieser Species brieflich Folgendes mit: „Den gelbgefleckten Erdsalamander fand ich im Erymanthos-Gebirge (Oleno-Gebirge, N. Morea), etwa 10 Stunden Tagereise landeinwärts und bergauf, in

der Umgebung des Ortes Hagios Vlassis; er ist dort nicht selten. Ich fand ihn später noch in einem Stücke bei den Quellen des Erymanthos-Flusses, in höherer Lage und einige Stunden entfernt vom erstgenannten Fundort.“

Betreffs der einschlägigen Literatur verweise ich auf Westerlund und Blanc's „Aperçu sur la Faune Malacolog. de la Grèce, Naples 1879“ und auf die inzwischen erschienenen, gewissermaassen als Ergänzung dazu dienenden beiden Arbeiten P. Hesse's in J. D. M. G. 1882 p. 283—336 und 1883 p. 73—81.

Arten, welche schon hinreichend bekannt oder von dem betreffenden Fundorte schon anderwärts erwähnt sind, oder wegen allgemeiner Verbreitung nur geringes Interesse beanspruchen, zähle ich einfach namentlich auf und bezeichne nur den Autor und die Arbeit, in welcher die Species von der uns interessirenden Lokalität zuerst genannt wird; Arten dagegen, die für diesen engeren Fundort neu sind, sollen **fett** gedruckt und zum Theil eingehender behandelt werden.

C o r f u.

Von hier liegt mir eine recht reichhaltige Suite des Herrn E. Reitter, sowie ein kleines Schächtelchen des Herrn E. Brenske vor, das aber namentlich eine sehr merkwürdige Art (*Helix* cf. *planospira* Lmk.) enthielt. Corfu ist sowohl von A. Mousson in seinen „Coquilles terr. et fluv. rec. de l'Orient par le Doct. Schläefli“ vergl. Mitth. Naturforsch. Gesellsch. Zürich 1859 p. 15—27, als auch von P. Hesse in J. D. M. G. 1882 p. 307 u. f. bereits eingehend behandelt worden; dass dort trotzdem noch Manches zu entdecken sein wird, ergibt die folgende Aufzählung.

1. *Daudebardia (Rufina) rufa* Drap. In 8 jungen Exemplaren gesammelt, die vollkommen mit Stücken aus W. Montenegro übereinstimmen. — Long. $3\frac{3}{4}$, lat. $2\frac{1}{3}$ mm.

Neu für ganz Griechenland; aber neuerdings auch vom Freiherrn H. v. Maltzan auf Creta wieder aufgefunden und auch in der Umgebung von Konstantinopel nachgewiesen.

2. *Glandina dilatata* (K.) Westerl. Mousson l. c. p. 23; West. & Blanc l. c. p. 21. Ich bin mit Mousson und Bourguignat fest davon überzeugt, dass vorliegende Form wenigstens auf Corfu eine sogenannte gute Species ist, da dieselbe, ohne jegliche Uebergänge mit *Gl. compressa* Mouss. zu bilden, auf der Insel verbreitet ist. — Alt. 29, lat. $12\frac{1}{2}$ mm, also Verhältniss von 1 : 2,32 (nach Mousson von 1 : 2,31), während die gleichfalls corfiotische *Gl. compressa* Mouss., die ich mit West. & Blanc l. c. p. 22 für gute, von *Gl. Algira* Brug. verschiedene Species halte, das Verhältniss von 1 : 3,26 (nach Mousson von 1 : 3,18) besitzt.

3. *Glandina compressa* Mouss. Mousson l. c. p. 21; Hesse l. c. p. 315. Häufiger als die Vorige; das grösste der vorliegenden Exemplare von alt. 31, lat. $9\frac{1}{2}$ mm. Auch ich finde die von Mousson bereits angegebenen Unterschiede dieser Art von der dalmatinischen Form der *Gl. Algira* Brug. hinreichend gross, um sie als distinkte Species neben dieser auffassen zu können.

4. *Zonites verticillus* Fér. var. *Coreyrensis* n.

Differt a typo umbilico angustiore, spira altiore, anfr. $5\frac{1}{2}$ nec 6—7, embryonalibus evidententer latioribus, distinctius reticulato-granulatis, ultimo usque ad aperturam latiore subangulato. — Alt. 19, lat. 29 mm; alt. apert. 12, lat. apert. $13\frac{1}{2}$ mm.

Diese Form erinnert so auffällig an *Z. verticillus* Fér., dass ich, trotz des deutlich grösser angelegten Embryonalendes und der etwas abweichenden Skulptur dieses letzteren, es nicht wage, eine neue Species auf das einzige von Hrn. E. Reitter auf Corfu gesammelte Exemplar zu begründen.

5. *Patula (Patulastra) pygmaea* Drap. 2 Exemplare, die sich von typischen Stücken aus dem Wallis nur durch glattere, d. h. feiner gestreifte Jugendwindungen auszeichnen. — Diam. $1\frac{1}{4}$ mm. — Neu für ganz Griechenland.

6. *Helix (Anchistoma) Corcyrensis* Fér. Mousson l. c. p. 17; Hesse l. c. p. 321. Wenige Stücke.

7. *Helix (Carthusiana) Olivieri* Fér. var. *parumcincta* Mouss. Mousson l. c. p. 16; Hesse l. c. p. 321.

8. *Helix (Carthusiana) Carthusiana* Müll. Mousson l. c. p. 16; Hesse l. c. p. 321. Sehr variabel in der Grösse von diam. $7\frac{1}{2}$ — $17\frac{1}{2}$ mm.

9. *Helix (Campylaea) cf. planospira* Lmk. Nur mit Zweifel führe ich ein jugendliches Exemplar einer dünn-schaligen *Campylaea*, das sich bei der Ausbeute Herrn E. Brenske's von Corfu befand, hier an, da eine ähnliche Art bislang von keinem Forscher von dort signalisirt worden ist. — Das Stück erinnert durchaus an junge Exemplare der *Helix planospira* Lmk. von $4\frac{1}{2}$ Windungen, die Umgänge sind aber im Verhältniss zur Breite höher, dünn-schaliger, und das Gewinde ist flach gedrückt wie bei *Helix hirta* Mke.; Farbe, Glanz, die hellen Querstriemen der Schale und die Mikrosculptur der Embryonalwindung sind mit *planospira* übereinstimmend. Ob die vorliegende Art im erwachsenen Zustande stark genug von *Helix planospira* Lmk. abweicht, um als Species betrachtet werden zu dürfen, (wie *Hel. Argentellei* Kob. vom Taygetos) ist nach dem einzelnen Stücke nicht mit Sicherheit zu beurtheilen. — Alt. $9\frac{1}{2}$, lat. 17 mm.

Hr. Dr. Kobelt, dem ich das Exemplar vorlegte, hält die Schnecke ebenfalls noch für *Helix planospira*, da sie auch die charakteristische Lippe der Jugendformen dieser Art besitze; seiner Ansicht nach könnte sie möglicherweise aber auch eine haarlose Form der *Helix subzonata* Mouss. darstellen (was ich nach directem Vergleich

mit Jugendformen dieser Art von Corfu nicht bestätigen kann).

10. *Helix (Macularia) vermiculata* Müll. In einem Dutzend Exemplaren gesammelt, darunter 2 nahezu einfarbig isabellgelben. Somit jetzt auf Corfu, Cefalonia und Zante nachgewiesen.

11. *Helix (Macularia) Codringtoni* Gray var. *crassa* P. West. & Blanc l. c. p. 77. Leider nur in einem guten und einigen schlechteren Exemplaren gesammelt. — Alt. 22, lat. 38 mm; grösste Nabelweite etwa 5 mm.

12. *Helix (Helicogena) aspersa* Müll. Mousson l. c. p. 16; Hesse l. c. p. 322. Von diam. $26\frac{1}{2}$ —38 mm.

13. *Helix (Helicogena) Schlaeflii* Mouss. var. *praestans* Blanc. West. & Blanc l. c. p. 83. In einem schönen Stück gesammelt; nach Reitter's brieflicher Mittheilung auf Corfu auf wunden Opuntienstämmen häufig. — Alt. 45, lat. $46\frac{1}{2}$ mm; alt. apert. $32\frac{1}{2}$, lat. apert. 31 mm.

14. *Helix (Helicogena) ambigua* Mouss. Mousson l. c. p. 15; Hesse l. c. p. 322. Nur in einem Stück gesammelt. Ohne Frage von *Helix cincta* Müll. gut unterschiedene Art.

15. *Helix (Helicogena) aperta* Born. Mousson l. c. p. 15; Hesse l. c. p. 323. In Menge gesammelt.

16. *Helix (Xerophila) profuga* A. Schm. var. *meridionalis* Mouss. Mousson l. c. p. 18; Hesse l. c. p. 324.

17. *Helix (Xerophila) acuta* Müll. Mousson l. c. p. 20. (*Bulimus*); Hesse l. c. p. 326. Sehr häufig.

18. *Buliminus (Mastus) pupa* Brug. Mousson l. c. p. 21. Nur in einem todtten Exemplar von alt. 16, lat. 8 mm gefunden.

19. *Cochlicopa (Hypnophila) Zakynthia* Roth. Hesse l. c. p. 330. In 3 Stücken gefunden.

20. *Cochlicopa (Caecilianella) Jani* De Betta. Ein junges, zwar etwas schlankes, aber nach direkter Ver-

gleichung mit Jugendformen dieser Art sicher hieher gehöriges Exemplar von alt. $4\frac{1}{4}$, lat. $1\frac{1}{2}$ mm.

21. *Cochlicopa (Caecilianella) subsaxana* Bgt. In 2 anscheinend vollkommen erwachsenen Exemplaren von alt. 3, lat. 1 mm, die recht gut mit Bourguignat's Diagnose übereinstimmen, gefunden.

22. *Pupa (Torquilla) granum* Drap. 1 Stück.

23. *Pupa (Modicella) avenacea* Brug. In einer etwas spitzmüuligen Form mit 3 gleichlangen Palataalfalten; gleichfalls nur in 1 Exemplar.

24. *Pupa (Modicella) Philippii* Cantr. Mousson l. c. p. 21; Hesse l. c. p. 333. Ebenfalls nur in einem Exemplar, das zum Typus und nicht zu der von Mousson ebenda aus Corfu beschriebenen *var. exigua* Mouss. gehört.

25. *Pupa (Charadrobia) cylindracea* D. C. *var. umbiliens* Roth. Sehr häufig gesiebt.

26. *Pupa (Isthmia) claustralis* Gredl. *var. Coryrensis* m.

T. plerumque majore, magis cylindrata, apice distinctius conico, anfr. 7 costulato-striatis, striis densioribus. Diameter maximus in media neque in superiore parte testae. Caeterum typo simillima. — Alt. $1\frac{7}{8}$ —2, lat. $\frac{3}{4}$ — $\frac{7}{8}$ mm.

Ziemlich selten, aus Moos gesiebt. Die Stücke werden etwas grösser als der Tyroler Typus der Art und zeigen meist etwas mehr conisch zugespitzte Gehäusespitze, sind aber in Skulptur und Bezeichnung von typischen Stücken nicht wesentlich verschieden. — Neu überhaupt für Griechenland.

27. *Pupa (Isthmia) Strobeli* Gredl. Nicht selten, aus Moos gesiebt. Variirt stark in den oft doppelt und dreifach so weitläufig als gewöhnlich gestellten Rippenstreifen der Schale. — Bisher aus Griechenland nur von Zante (Hesse l. c. p. 333) aufgeführt.

Das Auffinden von 6 Pupa-Arten widerlegt Mousson's Ausspruch l. c. p. 21 „la pauvreté de l'île de Corfou en vraies Pupas . . . nous a beaucoup frappés“; er hatte eben nicht gesiebt.

28. *Clausilia (Delima) lamellata* Rsm. Mousson l. c. p. 23 (stigmatica); Hesse l. c. p. 334. Häufig. Variirt von alt. 10 zu 17 mm.

29. *var. miles* K. West. & Blanc l. c. p. 103. Ein auffallend grosses und dickbauchiges, todt gesammeltes und vermuthlich angeschwemmtes Exemplar von alt. 19, lat. 5 mm. Von Corfu zuerst durch H. Blanc erwähnt.

30. *Clausilia (Albinaria) naevosa* Fér. *var. Corcyrensis* Mouss. Mousson l. c. p. 24; Hesse l. c. p. 334.

31. *Clausilia (Papillifera) bidens* L. Mousson l. c. p. 23 (papillaris); Hesse l. c. p. 334. Sehr häufig und schön gefärbt.

32. *Aeme lineata* Hartm. *var. Coreyrensis* m.

Differt a typo anfr. solum $6\frac{1}{2}$, paullulum convexioribus, primis pro latitudine fortasse paullulum altioribus. — Alt. $3\frac{1}{2}$, lat. $1\frac{1}{3}$ mm.

Drei Exemplare, davon eins vollkommen erwachsen. Ich finde, dass die vorliegenden Stücke in Form, Grösse und Streifung überaus ähnlich sind meinen typischen Stücken dieser Art von Reichenhall in Bayern, und dass sie nahezu identisch erscheinen mit solchen von Piazza im Val Brembana, Oberitalien. Die corfiotische Form hat dieselbe etwas spitzliche Gehäusespitze wie letztere, dieselbe weitläufige Riefung, bleibt aber wie die Form von Reichenhall um einen halben Umgang ($6\frac{1}{2}$ statt 7) hinter der italischen zurück und zeigt auch etwas mehr gewölbte Umgänge, deren oberste vielleicht auch relativ etwas höher sind als beim Typus. An eine specifische Abtrennung von der ächten *A. lineata* Hartm. ist meiner Ansicht nach aber nicht wohl zu denken, da die Uebereinstimmung beider wirklich eine

recht auffällige ist. — Die Gattung *Acme* ist neu überhaupt für Griechenland.

33. *Cyclostoma (Cyclostoma) elegans* Müll. Mousson l. c. p. 26; Hesse l. c. p. 335.

34. *Pomatias tessellatus* Rssm. Mousson l. c. p. 26, Hesse l. c. p. 335. Häufig.

35. var. **Moussoni** n.

? = *P. maculatum* Mousson l. c. p. 26, non Draparnaud. Differt a typo t. minore, magis conica, colore obscuriore, maculis fuscis distincte trizonata; anfr. solum $6\frac{1}{2}$, costulato-striatis, striis magis numerosis; peristomate dimidio minus late expanso, magis incrassato, margine sinistro typico, dextro ad insertionem rotundato, vix reflexo, non aut vix effuso. — Alt. 7, lat. $3\frac{3}{4}$ mm; diam. max. apert. $2\frac{3}{4}$ mm.

Diese Varietät wurde von Hrn. E. Reitter auf Corfu nur in 3 Exemplaren an Felsen gesammelt. — Ich kann die kleine und conische Schnecke, die Mousson anscheinend mit *P. septemspiralis* Raz. verwechselt hat, dessen süddalmatische Varietät (*macrochilus* West.) übrigens meiner Erfahrung nach durch den gelb durchscheinenden Nackenwulst und die Form des Peristoms leicht von derselben zu unterscheiden ist, nur für eine abgeschwächte Form des *P. tessellatus* Rssm. halten, dessen charakteristische kantige Basis und ohrförmige Erweiterung des linken Mundrandes sie besitzt, während die Ausbreitung des Peristoms und die schwache Erweiterung des rechten Mundrandes oben an der Insertion hier weniger zur Geltung kommen als beim Typus. Gewisse bei Phaneromeni und bei Megali Vrissi auf Sta. Maura gesammelte, aber meist nur mit undeutlichen Fleckbändern versehene Formen sind nur wenig grösser und vermitteln ungezwungen auch in der Formation der Mundlippe den Uebergang zum typischen *P. tessellatus* Rssm.

36. *Pomatias scalarinus* Villa. Nicht selten auf Corfu. Der linke Mundrand ist nicht geöhrt, regelmässig gerundet und höchstens stumpfwinklig ausgebreitet zu nennen. Die mir aus Croatien und Dalmatien — Triestiner Karst, Fiume, Velebithgebirge, Knin, Spalato, Lesina, Metcovic, Ragusa etc. — vorliegenden zahlreichen Stücke dieser Art, die ich früher constant mit *P. gracilis* K. verwechselt habe, während ich irrthümlicherweise den ächten *P. gracilis* K. (= *Martensianus* var. *tortiva* Westerl.) mit *P. Martensianus* v. Mlldff. bezeichnet hatte, sind sämmtlich heller, mehr gelblich gefärbt, während die corfiotische Form eine mehr grauliche oder hell hornbraune Tracht zeigt. Die Fleckenbinden fehlen, höchstens ist eine Basalbinde eben noch angedeutet, ähnlich wie bei der typischen Form, die mir von Spalato vorliegt, und die vielleicht nur durch die etwas feinere Rippenstreifung abweicht. — Alt. $6\frac{1}{4}$ — $7\frac{1}{4}$, lat. 3 — $3\frac{1}{4}$ mm.

Küste von Epirus.

Von hier erwähne ich nur eine Nacktschnecke nochmals, die ich seitdem in prachtvollen erwachsenen Exemplaren aus der Umgebung von Prevesa durch Herrn César Conéménos daselbst eingeschickt erhielt.

37. *Amalia Hessei* Bttg. Nachr. Bl. D. M. G. 1882 p. 96; Hesse l. c. p. 316. Der Diagnose dürften noch folgende Phrasen einzufügen sein:

„Species sat magna, adulta sordide flavido-fuscescens, clypeo dorsoque nigrescentibus fere unicoloribus, clypeo interdum hic illic indistincte flavidemaculato, sed sine ullo signo nigro distincto.“

Körperlänge nach 4 Messungen im Mittel 42,9; Breite 13,1; Höhe 13,4 mm. Von der Kopfspitze bis zum Schilde 3,8; Schildlänge 17; vom Scheitel bis zur Schwanzspitze 26 mm. Grösste Schildbreite 13,1; Breite der Sohle 9,6 mm.

Von der Athemöffnung bis zum Vorderende des Schildes 12,1; bis zum Hinterende 8,9 mm. — Das grösste vorliegende Stück hat in Alkohol Körperlänge $47\frac{1}{2}$, Breite und Höhe je $13\frac{1}{2}$ mm. .

Die Species ist vor allen bekannten Arten durch die breite Sohle, deren Mittelfeld in Spiritusexemplaren jedes der Seitenfelder um mindestens das Doppelte an Breite übersteigt, gut zu unterscheiden.

C e f a l o n i a .

Von dieser Insel brachte Hr. E. Reitter eine recht reichhaltige Suite Conchylien, von denen ich im Folgenden die Liste geben will. Für Cefalonia existirt nur in A. Mousson's „Coquilles terr. et fluv. rec. de l'Orient par le Doct. Schläefli“ vergl. Mitth. Naturf. Gesellsch. Zürich 1859 p. 27—36 ein Verzeichniss von 24 Arten, die dasselbst im Laufe von 5 Tagen gesammelt worden waren. Reitter konnte dieser Liste noch 8 weitere Species hinzufügen.

38. *Limax (Heynemannia) Conemenosi* Bttg. Nachr. Bl. D. M. G. 1882 p. 100. Nur in einem, aber höchst charakteristisch gefärbten Exemplar gesammelt. Das noch jugendliche Stück ist hell fleischroth, die Rückenzone rothgran, nach den Seiten verwaschen; die zahlreichen rundlichen tiefschwarzen Punktmakeln auf Schild und Rücken haben nur die Grösse einer einzelnen Rückenrunzel; jede Makel ist von einem helleren röthlichen Hofe umgeben. Sohle lebhafter gefärbt als beim Typus, fleischroth einfarbig. — In der Färbung erinnert diese Art ungemein an *L. punctulatus* Sordelli (N. Pini, Moll. terr. etc. di Esino, Milano 1876 p. 31, Taf. B, fig. 1. 2) aus der Lombardei, doch ist sie lebhafter, heller, mehr fleischroth gefärbt und bleibt nach direkter Vergleichung mit dem Originalexemplar von Esino (comm. Dr. N. Pini) kleiner, ist weit ge-

drungener gebaut und hat einen viel schwächeren Schwanzkiel, der höchstens $\frac{1}{3}$ des Rückens bedeckt. *L. punctulatus* hat in Spiritusexemplaren Breite zu Länge wie 1 : 4,79 (*L. Conemenosi* 1 : 3,65), einen Kiel von wenigstens halber Rückenlänge und von dem Athemschlitz bis zur hinteren Mantelspitze 26 Runzelreihen (*L. Conemenosi* nur 20). Die Zahl der schwarzen Mantelflecke, die hier keinen deutlichen Hof erkennen lassen, ist bei der lombardischen Art geringer, die Flecke selbst sind kleiner, die des Rückens deutlicher in Längsreihen geordnet und das Mittelfeld der Sohle ist etwas breiter, bei der griechischen Species dagegen etwas schmaler als je eines der Seitenfelder. Beide Formen sind demnach sicher specifisch verschieden.

39. *Helix (Anchistoma) lens* Fér. Mousson l. c. p. 30. Die kleinsten Exemplare erreichen 11 mm, also noch nicht die für *var. lentiformis* West. geforderten niederen Zahlenwerthe.

40. *Helix (Anchistoma) Corcyrensis* Fér. *var. Cefalonica* Mouss. Mousson l. c. p. 29. Unsere Exemplare zeigen dieselbe Grösse wie der Typus von Corfu oder sind grösser, ihr Nabel ist etwas weiter, der letzte Umgang erscheint vor der Mündung stärker herabgebogen, die Mundränder sind also etwas mehr genähert, und die bereits von Mousson hervorgehobene Mundschwiele ist etwas deutlicher bezeichnet. Trotzdem verdient die Form von Cefalonica kaum den Namen einer Varietät, da ohne Originalstücke beide im Allgemeinen nur schwierig zu unterscheiden sein dürften. Sehr nahe der corfiotischen Schnecke steht auch die Form der Insel Paxo (leg. Mlle. Joséph. Thiesse), die sich durch die geringen Dimensionen (alt. $4\frac{1}{4}$ — $5\frac{1}{4}$, lat. $8\frac{3}{4}$ — $10\frac{1}{2}$ mm) auszeichnet.

(7.) *Helix (Carthusiana) Olivieri* Fér. *var. parumcincta* Mouss. Mousson l. c. p. 28.

(8.) *Helix (Carthusiana) Carthusiana* Müll. War von Mousson ausdrücklich l. c. p. 28 auf der Insel ver-

misst worden und scheint in der That nur ziemlich lokal aufzutreten, da auch Reitter nur 2 Exemplare von diam. 14 und 17 mm mitbrachte, die sich von den corfiotischen Stücken nicht wesentlich unterscheiden.

(12.) *Helix (Helicogena) aspersa* Müll. Ununterscheidbar von der corfiotischen Form. Diam. 34 mm.

(15.) *Helix (Helicogena) aperta* Born. Häufig; wie auf Corfu.

(17.) *Helix (Xerophila) acuta* Müll. Mousson l. c. p. 31.

41. *Buliminus (Mastus) pupa* Brug. var. *grandis* Mouss. Mousson l. c. p. 32. Identisch in Gestalt und Grösse mit der corfiotischen Form, so dass mir der Varietätsname kaum berechtigt erscheint, vorausgesetzt, dass, wie es scheint, Mousson die corfiotische als die typische Form betrachtet.

42. *Cochlicopa (Hypnophila) integra* Mouss. Mousson l. c. p. 32 (Azeca). Diese Form, die Hr. E. Reitter in 2 Exemplaren wieder auffand, muss trotz der nahen Verwandtschaft mit *C. Zakynthia* Roth von Corfu als constante, gute Art betrachtet werden. Sie ist grösser und relativ schmaler, cylindrisch, nicht oblong, die Mündung ist absolut und relativ kleiner, die Spindelabstutzung auffallend schwach, fast null. — Alt. $5\frac{3}{4}$ — $6\frac{1}{4}$, lat. $2\frac{1}{2}$ mm (bei *C. Zakynthia* Roth alt. $5\frac{1}{4}$ — $5\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{1}{2}$ mm).

43. *Pupa (Modicella) Philippii* Cantr. var. *exigua* Mouss. Mousson l. c. p. 32. Nur in 2 Exemplaren von alt. $3\frac{3}{4}$ mm gefunden.

(28.) *Clausilia (Delima) lamellata* Rossm. Zwei durchaus mit der corfiotischen Originalschnecke übereinstimmende Stücke. Die an den Küsten des gegenüberliegenden Festlandes vorkommenden Formen dieser Gruppe betrachte ich jetzt als Varietäten dieser Art. Sie lösen sich in folgender Reihenfolge ab. Am nördlichsten scheint var. *Sturmi* K. zu leben; mit ihr zusammen in S. Dalmatien und Albanien lebt die nahverwandte var. *maritima* K.;

südlicher, in Epirus, Rumelien und N. Morea wird sie von *var. Thiesseana* Bttg. abgelöst. Die *var. miles* K. endlich, die aus Aetolien angegeben wird, lebt vermuthlich am südlichsten und geht von Corfu bis N. W. Morea. Die Stücke meiner Sammlung lassen sich in folgender Weise gruppiren:

Cl. lamellata Rssm. *typ.* Corfu (Parreyss, Mousson, Reitter), Cefalonia (Reitter), Zante (Conéménos, Reitter).

var. Sturmi K. Angeschwemmt bei Lacroma in Dalmatien (Klecak). Nur als eine überbildete Form der folgenden Varietät zu betrachten.

var. maritima K. Angeschwemmt bei Lacroma in Dalmatien, mit voriger (Klecak), angeblich lebend in S. Dalmatien (Parreyss).

var. Thiesseana Bttg. Prevesa und Skafidaki bei Prevesa, sowie auf der Insel Karakonissà im Golf von Arta in Epirus (Conéménos); Insel Sta. Maura am Schloss von Hagia Mavra (Conéménos), Akarnanien (Krüper), Mesolongi (Conéménos), Epakto (Thiesse) und Thermopylen am Golf von Zeituni (Thiesse) in Rumelien; am Berg Amblo und in der Ebene von Patras in Morea (Conéménos).

var. miles K. Angeschwemmt in S. Dalmatien und auf Corfu (Reitter), lebend auf Corfu (Blanc) und bei Kumani in Elis, Morea (Brenske), angeblich auch in Aetolien (Krüper).

44. *Clausilia (Albinaria) contaminata* Rssm. *var. soluta* Mouss. Mousson l. c. p. 34. Diese Varietät, die eine Abschwächung des gleichfalls auf der Insel vorkommenden Typus darstellt, wurde nur in 2 Exemplaren, mit der folgenden Art untermischt vorkommend, gesammelt. Von typischen Stücken vom Mte. Nero (leg. A. Mousson) unterscheidet sie sich durch gelbweisse, nicht röthlich- oder bläulich-weisse Färbung und die braunen, an *Cl. Schuchi* Rssm. und *Liebetruti var. incommoda* Bttg. erinnernden Flecke und Striemen der kleineren Schale. Die Mundlippe

ist noch flacher als bei der typischen *var. soluta* Mouss., die Mündung gerundet-quadratisch. Somit nähert sich die Form schon der *var. Odysseus* Bttg., die sich übrigens durch die schiefgestellte Mündung immer gut unterscheiden lässt. Letztere kenne ich jetzt ausser von Ithaka auch noch von Sta. Maura. Die hier bei Ai-Petros vorkommende Form hat die typische schiefe Mündung der *var. Odysseus*, zeigt aber mehr heraustretende, in der Vorderansicht deutlich sichtbare Subcolumellare und auch auf den Mittelwindungen deutliche Streifung.

45. *Clausilia (Albinaria) naevosa* Fér. *var. senilis* Rssm. Mousson l. c. p. 35. In Masse gesammelt.

46. *Alexia Biasolettiana* K. Diese Art, die vielleicht nur die Stammform der schlankeren und mit umgelegtem Peristom ausgestatteten *A. myosotis* Drap. darstellt, kommt in 2 Varietäten in buntem Gemisch bei Cefalonia vor, nämlich in der typischen Form mit 2 Parietalen und 2 ganz schwachen Palatalen — alt. $8\frac{1}{2}$, lat. $4\frac{1}{4}$ mm — und in der *f. obsoleta* P. — alt. $9\frac{1}{2}$, lat. 4 mm —, die sich von ihr nur durch das Fehlen der obersten Parietale und der Palatalen unterscheidet. Uebergänge zwischen beiden sind nicht selten. *A. Biasolettiana* K. besitze ich auch von Metcovic in Dalmatien (Reitter), von Haiffa in Syrien (Simon) und von Menorca, Balearen (Hesse).

47. *Truncatella truncatula* Drap. In Menge in der typischen costulirten Form gesammelt; nur einzelne Exemplare zeigen auf der Mitte der letzten Umgänge Mangel der Rippen. Diese Form ist auch in Prevesa in Epirus und bei Metcovic und Lesina in Dalmatien verbreitet, doch scheinen die glatten Formen in Dalmatien häufiger zu sein.

48. *Aeme Reitteri* n. sp.

Aff. *A. lineatae* Hartm., sed albido-hyalina, multo brevior, aufr. solum $5\frac{1}{2}$ convexioribus, apert. suborbiculari. — T. subturrito-cylindrata, solida, apice obtusiusculo;

anfr. $5\frac{1}{2}$ convexi, sutura distincta, submarginata disjuncti, pro latitudine alti, strii impressis verticalibus sat densis ornati, ultimus quartam circiter partem altitudinis testae aequans, ante aperturam densius striatus, tum subconstrictus et callo subremoto, parum valido instructus. Apert. subobliqua, circulari-ovata, superne acuminata; peristoma valde incrassatum, obtusum, margine externo media parte subangulato, ad suturam breviter recurvo. — Alt. $2\frac{3}{4}$, lat. $1\frac{1}{5}$ mm.

Die kleine, dicke Art, die von Hrn. E. Reitter leider nur in einem Exemplar auf Cefalonia erbeutet wurde, unterscheidet sich von allen Formen der Lineata-Reihe durch die infolge der geringen Windungszahl von $5\frac{1}{2}$ Umgängen hervorgerufene Kürze des Gehäuses bei normalem Durchmesser, durch die glashelle Farbe, die Wölbung der verhältnissmässig hohen Windungen u. s. w. Von mir bekannten Arten dieser Gattung ist eine Form der *A. polita* C. Pfr. von Rosenberg a. d. Waag (leg. R. Jetschin) in Gestalt und Grösse, nicht aber in der Skulptur die ähulichste Schnecke; die kaukasische *A. Moussoni* Bttg. dagegen hat viel spitzeres, mehr thurmformiges Gewinde. Die Zahl der Umgänge, die Form der Mündung und die Gehäusefarbe verbieten, die Art auf die Species von Corfu zurückzuführen, wenn sie auch als eine nähere Verwandte derselben betrachtet werden muss.

(33.) *Cyclostoma (Cyclostoma) elegans* Müll. Mousson l. c. p. 36. Der Nabel etwas weiter und daher die Schale im Verhältniss zur Höhe etwas breiter als bei der corfiotischen Form.

49. *Pomatias tesselatus* Rssm. var. *grisea* Mouss. Mousson l. c. p. 36. Steht in Form, Farbe und Skulptur der var. *densestriata* Hesse (J. D. M. G. 1882 p. 335) von Zante so nahe, dass ich stark bezweifle, ob letztere sich als Lokalform neben ihr halten lassen wird.

Z a n t e.

Für diese Insel ist namentlich auf P. Hesse's Aufsatz in J. D. M. G. 1882 p. 300 u. f. zu verweisen. Freund Edm. Reitter sammelte nur die wenigen folgenden Species:

(17.) *Helix (Xerophila) acuta* Müll. Hesse l. c. p. 326.

(25.) **Pupa (Charadrobia) cylindracea** D. C. var. **umbilicus** Roth. Nur in 2 Exemplaren gesammelt.

(28.) **Clausilia (Delima) lamellata** Rssm. Typische Form, zuerst von Hrn. Consul Nic. Conéménos gesammelt. Scheint nicht häufig zu sein. — Alt. $12\frac{1}{2}$, lat. $3\frac{1}{4}$ mm.

50. *Clausilia (Albinaria) naevosa* Fér. West. & Blanc l. c. p. 115. In der typischen, zuerst von hier bekannt gewordenen Form.

51. **Limneus (Linnophysa) truncatulus** Müll. Häufig, aber nur in kleinen, wahrscheinlich noch unausgewachsenen Exemplaren von alt. 4 mm.

52. **Planorbis (Gyrorbis) spirorbis** (L.). In 3 sehr kleinen Stücken gefunden, die aber bereits die für die südosteuropäische Form charakteristische verdickte weisse Mundlippe besitzen. — Diam. $2\frac{1}{2}$ mm. — Neu überhaupt für Griechenland.

(33.) *Cyclostoma (Cyclostoma) elegans* Müll. Hesse l. c. p. 335.

53. **Annicola macrostoma** K. Nicht selten, aber etwas schlanker als die typische Form aus Attika. Auch hier wächst die Art gelegentlich zur Grösse von alt. fere $4\frac{1}{2}$, lat. fere $3\frac{1}{2}$ mm heran, eine Grösse, deren gelegentliches Auftreten auf Syra schon Roth erwähnt. Die besonders durch Grösse ausgezeichneten Stücke sind aber sicher weiter nichts als wirklich ausgewachsene Exemplare, die zur richtigen Zeit an allen Fundorten der Art anzutreffen sein werden.

M o r e a.

Die aus dem Peloponnes stammenden, mir vorliegenden Arten gehören sämmtlich zur Sammelausbeute des Herrn Ernst Brenske. Was die Literatur anlangt, so kann ich wesentlich auf von Martens' „Land- und Süßwasser-Conchylien aus dem Peloponnes“ in Malak. Blätt. Bnd. 20, 1873 p. 31 u. f. und auf Westerlund & Blanc's schon öfter genanntes Aperçu verweisen, welche Forscher mit Umsicht die verschiedenen bis jetzt bekannten Fundorte in Morea zusammengestellt haben.

54. *Helix (Helicogena) ambigua* Mouss. var. *Thiesseae* Kob. Kobelt Iconogr. fig. 1805.06. Morea, ohne näheren Fundort. Ich stimme vollkommen mit Freund Kobelt überein, der die ächte *H. cincta* Müll. mit ihrer breiten, schneidigen Spindellippe ganz aus Griechenland verbannt und alle früher hierzu gerechneten Formen zu *H. ambigua* Mouss. zieht. Der Typus von Corfu und von dem gegenüberliegenden Litoral von Epirus ist leicht an dem spitzen conischen Gewinde und an der lebhaften Zeichnung der Jugendwindungen mit 3 schmalen Streifen kenntlich; die Formen von Morea aber nähern sich in Färbung und Gestalt mehr der *H. cincta* Müll., unterscheiden sich jedoch immer durch die Form der schmalen, verrundeten Spindel-lippe. — Das vorliegende Stück ist viel kleiner als die Formen der var. *Thiesseae* Kob., die mir in guten Stücken von Patras in Morea vorliegen (leg. Nic. Conéménos), und kleiner selbst als der Typus, ist auch mit noch kräftigeren Faltenrippchen geziert als beide, verräth aber in Form und Färbung keine wesentlichen Unterschiede von var. *Thiesseae* Kob. — Alt. 33, lat. 32 mm (bei Stücken von Patras alt. 38—44, lat. 40—42 mm).

55. *Helix (Xerophila) pyramidata* Drap. West. & Blanc l. c. p. 66. Morea, ohne näheren Fundort.

1. Elis und Achaia.

Von den sogleich zu nennenden Fundorten ist die Lage von Patras (P) allbekannt. Kumani (Ku) liegt dagegen in O. Elis, sozusagen am Fusse des Erymanthos-Gebirges, einige Stunden S.W. von Divri und $2\frac{1}{2}$ Stunden N.O. von Olympia. Kloster Megaspilion (M) endlich findet man auf der Karte N. von Kalavryta in Achaia.

(2.) *Glandina dilatata* (K.) West. P., in einem guten lebend gesammelten Stück. Von dem corfiotischen Typus ununterscheidbar! — Alt. 32, lat. $13\frac{1}{2}$ mm (Verhältniss von Breite: Höhe also wie 1:2,37; während wir dasselbe beim Typus von Corfu zu 1:2,31—2,32 gefunden haben). — Neu für ganz Morea.

(39.) *Helix* (*Anchistoma*) *lens* Fér. West. & Blanc l. c. p. 34. P., in grosser Menge gesammelt. — Diam. $10-12\frac{1}{2}$ mm.

56. var. *Elia* m.

Aff. var. *callojunctae* Blanc, sed plerumque major, altior, anfr. ultimo sub carina minus acuta tumido, callo aperturæ normali. — Differt a typo Cephaloniae insulae t. majore, solidiore, non hirta, umbilico fere duplo latiore, aperto, anfr. ultimo distincte altiore, minus acute carinato, basi tumido, peristomate magis expanso, crassius albolabiato, callo distincto punctiformi juxta insertionem marginis superi. — Alt. 6, lat. 14 mm.

Eine sehr auffallende Form, die Hr. E. Bréncke häufig bei Ku. sammelte, und die ich auf keine der in der Literatur erwähnten Varietäten dieser variablen Art beziehen kann. Var. *aliostoma* West. wird von Corfu beschrieben, wo die Art bestimmt nicht vorkommt (Autorität: Parreyss), und soll überdiess einen engeren Nabel haben als der Typus, als welchen ich die Form von Cefalonia betrachte, da Férussac's Fundortsangabe unrichtig ist

und Rossmässler's augenblicklich mir nicht zugängliche Originale von Zante wohl mit der Form der benachbarten Insel Cefalonia ziemlich übereinstimmen dürften. Unter dem Kiel ähnlich bauchige Formen beschreibt Westerlund als *var. callojuncta* Blanc von Lepanto, aber diese werden „acute carinatae“ genannt und sollen ein „perist. callo lato in pariete continuum“ besitzen, was bei der elischen uns vorliegenden Form durchaus nicht zutrifft. Eine verwandte Form kenne ich offen gestanden nur vom phokischen Parnass: diese besitzt aber den kleinen Nabel des Typus und ein verhältnissmässig hochconisches oder domförmiges Gewinde und bei alt. 6 nur lat. 11 mm. Die geographisch nächste Form von Patras dagegen ist ganz verschieden, sehr scharf gekielt und hat kleinen Nabel.

(6.) **Helix (Anchistoma) Coreyrensis** Fér. P., ein Exemplar. Aehnlicher dem Typus von Corfu als der *var. canalifera* Ant., die allein von Morea angegeben wird; aber die Windungen sind oben mehr gewölbt, die Nähte infolge dessen tiefer eingeschnitten und die Mündung ist etwas mehr verbreitert, also etwa wie bei *var. octogyrata* Mouss. — Alt. 5, lat. $10\frac{1}{2}$ mm.

(7.) **Helix (Carthusiana) Olivieri** Fér. *var. parumcineta* Mouss. P., häufig. Diese Form ist klein und der letzte Umgang vor der Mündung etwas stärker herabgezogen als gewöhnlich, so dass die Mundöffnung deutlich mehr gedrückt erscheint als sonst. — Alt. 7— $9\frac{1}{2}$, lat. 12—13 mm. — Neu für ganz Morea.

(15.) **Helix (Helicogena) aperta** Born. P., 2 Exemplare. Gelblich kastanienbraun bis schwarzbraun; das Olivegrün der Epidermis sehr zurücktretend. Schwache Spiralstreifung nächst der Naht. — Alt. 24—31, lat. 26—31 mm.

57. *Helix (Xerophila) obvia* Hartm. *var. Graeca v. Mts.* Martens l. c. p. 37. P., häufig. Ich bin fast sicher, dass weder Mousson noch Westerlund, der diese Art in

West. & Blanc l. c. p. 56 als *H. instabilis* var. anführt, die überaus lokale kleine *H. instabilis* Pfr. mit ihrem gedrückten, über der Mitte kantigen letzten Umgang, der schwachen, oft isabellgelben Schale und der kräftigen Rippenstreifung aus typischen Fundpunkten in Siebenbürgen (z. B. von Talmesch, ober den Weingärten, leg. M. v. Kimakowicz) kennen, dass sie vielmehr statt derselben irgend eine der zahlreichen *Obvia*-Varietäten aus Siebenbürgen besitzen und mit der in Rede stehenden Species verglichen haben, die in der spiralen Mikroskulptur, wie in Grösse, Farbe und Nabelweite meiner Ansicht nach gar nicht von *H. obvia* Hartm. zu trennen ist. Ich kenne dieselbe ausser von Patras aus Griechenland von Steni bei Tripolitza, Nauplia (*H. aberrans* Kob. Iconogr. fig. 1440) und Vrachori in Morea (N. Conéménos), von Hypati in der Phthiotis (Thiesse) und aus der Umgebung von Athen (Brenske).

Westerlund's Abtrennung der Sect. *Pseudoxerophila* ist ganz unhaltbar und steht schon deshalb auf schwachen Füßen, weil die centraleuropäische *H. obvia* keine oder schwache Spiralstreifung, die osteuropäische sichere *obvia* aber deutlichere Spiralskulptur besitzt und bei den zahlreichen und ganz allmählichen Zwischenstufen eine Grenze zwischen beiden Formen zu ziehen rein unmöglich ist.

(16.) *Helix (Xerophila) profuga* A. Schm. var. *meridionalis* Mouss. Hesse l. c. p. 324. P., in durchaus typischer Form, häufig.

(55.) *Helix (Xerophila) pyramidata* Drap. P., in einer kleinen Form.

(17.) *Helix (Xerophila) acuta* Müll. P., in Menge.

58. *Buliminus (Chondrula) Bergeri* Roth. West. & Blanc l. c. p. 92. P. und M., häufig.

59. *Stenogyra (Rumina) decollata* L. P. und M., in Menge.

60. *Clausilia* (*Delima*) *lamellata* var. *Thiesseana* Bttg. P., in 3 charakteristischen Exemplaren. Zuerst hier von Herrn Nic. Conéménos gesammelt.

(29.) var. *miles* K. Ku., endlich neben Corfu (Blanc, Reitter) ein zweiter sicherer Fundort für diese schöne Form! Die in 5 Stücken gesammelte Varietät ist, abgesehen von der festeren dunkleren Schale, der *Cl. stigmatica* Rssm. sehr ähnlich, lässt sich aber durch die geradlinige, hinten in stumpfem Winkel zurückgeknickte Unterlamelle als *Lamellata*-Form unschwer erkennen. Von allen bekannten Varietäten dieser Art weicht sie durch die dunkle Färbung, die grossen viereckigen weissen Papillen der Naht und durch die versteckte und oft nur bei schiefem Einblick in die Mündung deutlich sichtbare Subcolumellare ab, letzteren Charakter mit der typischen *Cl. stigmatica* Rssm. theilend. — Alt. $16\frac{1}{2}$ —18, lat. $4\frac{1}{2}$ mm.

61. *Clausilia* (*Albinaria*) *maculosa* Desh. M., in einem Exemplar, das etwa in der Mitte steht zwischen dem Typus der Art und der Patraser var. *Thiesseana* Bttg. Ich kenne die Species jetzt aus Morea überdiess von Tripolitza, von Monemvasia in Lakonien und von Korinth (Thiesse), also nur aus der Osthälfte des Peloponnes.

62. *Clausilia* (*Albinaria*) *Arcadica* Bttg. Proceed. Zool. Soc. 1883 v. 10. Apr. M., häufig und in typischer Form.

(31.) *Clausilia* (*Papillifera*) *bidens* L. P., nicht selten.

(33.) *Cyclostoma* (*Cyclostoma*) *elegans* Müll. P., von alt. $17\frac{1}{2}$, lat. max. 11 mm.

2. Messenien.

Die von Hrn. Ernst Brenske ausgebeuteten Fundorte beschränken sich auf Kalamata (Ka.), die jetzige Hauptstadt von Messenien, Kloster Demiobas (D.), an der Westseite des Taygetos-Gebirges liegend, und die eine halbe Stunde von Demiobas abwärts gelegene kleine Ortschaft

Glanitsa oder Janitza (J.). Man erreicht Janitza von der Hafenstadt Kalamata aus in $2\frac{1}{2}$ Stunden.

(1.) **Daudebardia (Rufina) rufa** Drap. In wenigen, leider noch jungen Exemplaren bei D. (5) und Ka. (1) gesammelt, die in Form, Grösse und Farbe mit den oben genannten corfiotischen Stücken gut übereinstimmen. — Wie bereits bemerkt neu für ganz Griechenland.

63. **Hyalinia (Vitrea) Botterii** P. D. und Ka. Zeigt an ersterem Orte einen halben Umgang mehr als gewöhnlich ($5\frac{1}{2}$ statt 5) und wird auch wesentlich grösser als die typische Form dieser Art, indem ein bestimmt zu dieser Species gehöriges Stück die respectable Grösse von alt. $1\frac{7}{8}$, lat. $3\frac{1}{2}$ mm besitzt. Trotzdem weiss ich keine genügenden Unterschiede in Form und Nabelweite anzuführen, die es rechtfertigen liessen, die Schnecke von Demiobas als Species abzutrennen.

64. *Zonites verticillus* Fér. var. *Graeca* Kob. Kobelt, Iconogr. fig. 1101; West. & Blanc l. c. p. 30 (chloroticus). Das einzige bei J. gesammelte schöne Stück von alt. $21\frac{1}{2}$, lat. 37 mm stimmt mit dem mir vorliegenden Kobelt'schen Originalexemplare zu fig. 1101 der Iconographie, gleichfalls vom Taygetos stammend, vollkommen überein, hat aber eine noch kräftiger entwickelte Granulationskulptur und etwas flacheres Gewinde. Nichtsdestoweniger kann auch ich mich nicht dazu entschliessen, diese Form von *Z. verticillus* Fér. spezifisch abzutrennen, da die oben p. 315 genaunte corfiotische Varietät, in der Gehäuseform und Grösse dem Typus so nahe stehend, in der Skulptur den augenscheinlichsten Uebergang zu der Taygetos-Schnecke bildet, und jedenfalls auch einen eigenen Speciesnamen verlangen würde, wenn man var. *Graeca* Kob. von *Z. verticillus* spezifisch abtrennen wollte. Ob *Z. chloroticus* P. zu dem Westerlund die in Rede stehende Form ziehen will, vielleicht gar als äusserstes Extrem in der Varietäten-

reihe des *Z. verticillus* Fér. aufzufassen sein wird, kann ich nicht entscheiden, da mir typische Stücke dieser kleinasiatischen Species zur Vergleichung leider fehlen. Selbst *Z. Algirus* L. zeigt gewisse Beziehungen zu der uns hier beschäftigenden griechischen Schnecke.

Der auffallendste Charakter, der die griechischen Varietäten von den südösterreichischen Formen des *Z. verticillus* Fér. unterscheidet, ist die Flachheit und bedeutendere Grösse der Embryonalwindungen; der typische *Z. verticillus* hat hingegen etwas gewölbte und kleinere Embryonalumgänge. Ich habe keine Erfahrung darüber, ob diesem Unterscheidungsmerkmal specifischer Werth zukommt.

65. *Patula* (*Pyramidula*) *rupestris* Drap. var. *chorismenostoma* Blanc. Diese „beginnende Species“ fand sich in einem ganz typischen Exemplar mit vollkommen röhrenförmig abgelöstem letztem Umgang bei D. — Die Form ist neu für den Peloponnes und war bis jetzt überhaupt nur aus Bœotien und von der Insel Syra bekannt gewesen.

66. *Helix* (*Anchistoma*) *lenticula* Fér. Bei K. gesammelt.

67. *Helix* (*Campylaea*) *Brenskoi* n. sp.

T. anguste umbilicata, orbiculato-depressa, supra conico-convexiuscula, subtus subconvexa, subnitens, sat tenera, parum pellucida, corneo- vel olivaceo-rufescens, fascia castanea supra fasciam lutescentem parum distinctam ornata, pilis brevissimis, recurvis, densissimis, pernumerosis fuscis undique pellita; spira globuloso-conica, apice fere acutiusculo. Anfr. $5\frac{1}{2}$ convexi, sutura impressa disjuncti, ultimus dilatatus, subtus convexiusculus, ad aperturam valde descendens. Apert. obliqua, late emarginato-ovalis; perist. albidum, leviter incrassatum, superne reflexiusculum, marginibus dextro basaliq̄ue reflexum, marginibus approximatis, callo

tenuissimo junctis, columellari obliquo, dilatato, umbilicum $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ tegente. — Alt. $16\frac{1}{2}$ —17, lat. $27\frac{1}{2}$ —28 mm.

Diese schöne neue Art, die ich mich freue ihrem Entdecker Herrn E. Brenske widmen zu können, ist bei J. nicht selten; leider gingen beim Transport auf dem Maulthiere alle Stücke bis auf die 3 vorliegenden in Trümmer. Ihre nächsten Verwandten sind zweifellos *H. comephora* Bgt. aus Messenien, *subzonata* Mouss. von den ionischen Inseln, *sclerotricha* Bgt. aus der Kabylie und *benedicta* Kob. aus Sicilien; von allen genannten ist sie aber durch die überaus feine Behaarung (etwa 16—25 Haare auf den □mm) und durch das Fehlen der hellen Spiralbinde über der braunen Binde des letzten Umgangs scharf unterschieden. Mit *H. subzonata* und *comephora* gehört sie in eine engere specifisch griechische Gruppe, die sich durch stark genäherte Mundränder auszeichnet; beide Species aber sind, wie gesagt, durch sehr weitläufig gestellte Borstenhaare (etwa 4—9 auf den □mm) leicht von ihr zu unterscheiden.

Mit der anscheinend verschollenen *H. zonata* Bgt. non Stud. aus der Umgebung von Korinth (Cat. Sauley p. 20, Taf. 1, fig. 36—38) dürfte die vorliegende Art schwerlich etwas zu thun haben. Die Korinther Schnecke ist nach der Abbildung weit grösser, ganz einfarbig, zeigt keine Spur von Behaarung und hat einen um das Doppelte mehr geöffneten Nabel.

68. *Helix (Macularia) Codringtoni* Gray. West. & Blanc l. c. p. 75. J., wenige, aber prachtvoll gefärbte grosse Gehäuse, die theils mit deutlichem Nabelritz versehen, theils entnabelt sind, etwa den Formen Kobelt's in Iconogr. fig. 1812 und 14 entsprechen und wohl zur *var. euchromia* Bgt. gehören dürften. — Alt. 28—29, lat. 47—48 mm.

(21.) *Cochlicopa (Caccilianella) subsaxana* Bgt.

2 Exemplare von D., die nur in dem um eine Idee mehr verlängerten Gewinde von unseren corfiotischen Stücken abweichen, so dass die Mündung die Hälfte der Gesamthöhe beträgt, während sie beim Typus über die Hälfte ausmachen soll. — Alt. 3, lat. $1-1\frac{1}{8}$ mm.

(22.) Pupa (*Torquilla*) *gramm* Drap. D., 2 Exemplare.

69. Pupa (*Charadrobia*) *Sempronii* Charp. var. *edentula* Gredl. Ka., häufig in einer kleinen Form ohne Parietalzahn. — Alt. $2\frac{1}{2}-3$, lat. $1\frac{1}{2}$ mm. — Neu für ganz Griechenland.

70. Pupa (*Pagodina*) *pagodula* Desm. Ka., nicht selten. So weitläufig gerippt wie die Stücke aus S. Dalmatien und W. Montenegro, in der mehr cylindrischen Gehäuseform aber sich meiner dalmatinischen var. *gracilis* nähernd. — Neu für ganz Griechenland.

71. var. *gracilis* Bttg. D., in 2 ganz typischen, mit den Stücken von Cattaro übereinstimmenden Exemplaren von alt. $3\frac{1}{3}-3\frac{2}{3}$, lat. $1\frac{1}{2}-1\frac{3}{4}$ mm.

72. Pupa (*Isthmia*) *minutissima* Hartm. D., in nur einem Stück, das vollkommen unbezahlt, aber weitläufiger gerippt ist als die schweizer typische Form. — Neu für den Peloponnes.

73. *Clausilia (Albinaria) discolor* P. West. & Blanc l. c. p. 112. Von Neapolis, einem unbedeutenden Oertchen an der Westseite von Cap Malea, in einem Exemplar gesammelt.

74. *Clausilia (Albinaria) Messenica* v. Mts. var. *Brenskii* m.

Differt a typo t. multo majore, ventriosiore, solidiore, anfr. tertio usque ad sextum spirae sublaevibus, vix aut non striatis, penultimo ad basin minus valide ruguloso-striato. — Alt. 18—20, lat. 4—5 mm.

In 3 Exemplaren bei D. gesammelt. Ausgezeichnet durch auffallende Grösse und Glätte der Schale, und den Beweis liefernd, dass die sogenannte typische Form von der Meeresküste bei Kalamata nur eine verkümmerte Rasse dieser ganz stattlichen Species ist.

75. *Carychium minimum* Müll. D., nicht selten. Die Exemplare sind mit den Frankfurter Stücken von gleicher Grösse, aber constant etwas mehr aufgeblasen, die mikroskopische Verticalstreifung ist von gleicher Deutlichkeit, aber etwas unregelmässiger, der Mundrand und die Bezeichnung durchweg etwas massiger. — Neu für ganz Griechenland.

76. *Planorbis (Tropidodiscus) umbilicatus* Müll. var. *subangulata* Phil. Ka., ein Stück von nur 4 mm Durchmesser, mit schwach, aber deutlich ausgesprochener Unterkante und mit ein klein wenig, wie es scheint, weiter als gewöhnlich angelegtem Gewinde.

77. *Bythinella Charpentieri* Roth. Bei D. und Ka., in Menge gesammelt. Die Art ist ziemlich schwierig von manchen Formen der *B. Austriaca* v. Ffld. zu unterscheiden; die weniger gewölbten Umgänge sind bei der griechischen Species als wichtiges Kennzeichen besonders hervorzuheben.

78. *Amnicola seminulum* Charp. Nach Freund S. Glessin's gütiger Mittheilung zu dieser bislang nur von Arkadien und N. Euboea bekannten Species gehörig. Häufig bei D. — Alt. $1\frac{3}{4}$ mm. — Neu für Morea.

3. K o r i n t h.

Die wenigen im Folgenden verzeichneten Nummern wurden von Hrn. E. Brenske an verschiedenen Stellen nordwestlich von Korinth an gleichnamigen Meerbusen auf Morea gesammelt.

(39.) *Helix (Anehistoma) lens* Fér. Scharf gekielt, ähnlich den Stücken von *Nauplia*, aber kleiner. — Diam. $11\frac{1}{2}$ mm.

79. *Helix (Xerophila) profuga* A. Schm. West. & Blanc l. c. p. 69 (*meridionalis*). Von Herrn E. Brenske bei Korinth nur in der typischen Form gefunden.

(55.) *Helix (Xerophila) pyramidata* Drap. West. & Blanc l. c. p. 66. Etwas stärker rippenstreifig als gewöhnlich.

80. *Buliminus (Zebrina) zebra* Oliv. West. & Blanc l. c. p. 85 (*spoliatus*). Häufig.

81. *Buliminus (Chondrula) Bergeri* Roth var. *tricuspis* Beck. West. & Blanc l. c. p. 92. Häufig von alt. $11-13\frac{1}{2}$ mm und übereinstimmend mit der Form von *Nauplia*.

(59.) *Stenogyra (Rumina) decollata* L. In Masse gesammelt.

(22.) *Pupa (Torquilla) granum* Drap. Nur in 2 Stücken.

82. *Pupa (Orenla) doliolum* Brug. var. *scyphus* P. In 3 Exemplaren gefunden.

83. *Clausilia (Papillifera) isabellina* P. West. & Blanc l. c. p. 117. Zahlreich gesammelt.

84. *Clausilia (Papillifera) virgata* Jan. West. & Blanc l. c. p. 120. In einem Exemplar gefunden. Es ist gewiss sehr auffallend, diese Species in ganz Griechenland nur an diesem einen Punkte, der Umgebung von Korinth, anzutreffen, wohin sie jedenfalls verschleppt aus dem westlichen Theil des Mittelmeeres gelangt sein dürfte.

(33.) *Cyclostoma (Cyclostoma) elegans* Müll. In Menge.

Athen und Umgebung.

Die von hier stammenden Sachen wurden gleichfalls sämmtlich von Hrn. E. Brenske gesammelt. Die Umgegend Athens ist bereits häufig nach Schnecken durchsucht worden, da ziemlich jeder reisende Naturforscher die interessante Hauptstadt Griechenlands freiwillig oder un-

freiwillig besuchen muss. Herrn Brenske's Auffindung von 8 für die dortige Gegend neuen Formen ist daher sehr anzuerkennen. Westerlund & Blanc's Aperçu und Hesse's Nachträge geben auch hier die genaueste Liste der bislang von Athen bekannten Formen.

(1.) **Daudebardia (Rufina) rufa Drap.** In 2 jugendlichen Stücken, die eben erst das sogenannte Hyalinen-Stadium überschritten haben, aus der Umgebung von Athen. Genaue Vergleiche ergaben, dass die Art der Grösse der Embryonalwindungen nach nur auf die jetzt auch von Sicilien, Montenegro, Corfu, Morea und Creta nachgewiesene weitverbreitete genannte Species bezogen werden kann. — Neu, wie bereits mehrfach bemerkt, für ganz Griechenland.

(63.) *Helix (Vitrea) Botteri* P. Hesse l. c. p. 318. In typischer Form in beiläufig 9 Exemplaren in der Umgebung von Athen gesammelt. — Diam. bis $2\frac{3}{4}$ mm.

(39.) *Helix (Anchistoma) lens* Fér. West. & Blanc l. c. p. 34; Hesse l. c. p. 320. Umgebung von Athen (diam. $11\frac{1}{2}$ —12 mm), Hymettos (diam. 10—12 mm) u. s. w.

(66.) *Helix (Anchistoma) lenticula* Fér. West. & Blanc l. c. p. 36; Hesse l. c. p. 321. Aus der Umgebung von Athen.

(7.) *Helix (Carthusiana) Olivieri* Fér. var. *parumcincta* Mouss. West. & Blanc l. c. p. 43; Hesse l. c. p. 321. Aus der Umgebung von Athen, vom Hymettos u. s. w. — Diam. 10— $14\frac{1}{2}$ mm.

85. ***Helix (Carthusiana) Cantiana* Mtg. var. *Messenica* Blanc.** Diese in Griechenland weit verbreitete, aber anscheinend überall nur einzeln auftretende Art fand Herr E. Brenske in einem einzigen Exemplar von alt. $7\frac{3}{4}$, lat. $11\frac{1}{2}$ mm in der Umgebung von Athen. Ich kenne sie ausserdem vom Parnass in Phokis (Krüper) mit alt. $9\frac{1}{2}$, lat. $13\frac{1}{2}$ mm, von Kalamata in Messenien (Kinkelin) mit alt. 9, lat. 13 mm und von Patras (Thiesse) mit alt. 6,

lat. 10 mm. Die letztgenannte kleine Form weicht durch langsamer anwachsendes Gewinde, dessen letzter Umgang merklich schmaler bleibt, durch Abwärtssteigen desselben vor der Mündung, durch kleinere Mundöffnung und durch die genäherten Insertionsränder des Peristoms so erheblich von dem Typus der *var. Messenica* Blanc ab, dass ich in ihr eine gute Species vermuthe; da ich aber nur ein einzelnes Exemplar besitze, möchte ich vorläufig noch von einer Benennung dieser Form absehen.

(8.) *Helix (Carthusiana) Carthusiana* Müll. West. & Blanc l. c. p. 43; Hesse l. c. p. 321. Umgebung von Athen, nur in einer kleinen Form von diam. $8\frac{1}{2}$ mm gefunden.

86. *Helix (Campylaea) cyclolabris* Desh. West. & Blanc l. c. p. 50. Die wenigen vom Hymettos und sonst aus der Umgebung von Athen vorliegenden Stücke entsprechen Kobelt's fig. 1085 in der Ikonographie, also der typischen Form dieser Art.

10. *Helix (Macularia) vermiculata* Müll. West. & Blanc l. c. p. 78; Hesse l. c. p. 322. Aus der Umgebung von Athen.

(15.) *Helix (Helicogena) aperta* Born. Hesse l. c. p. 323. Desgl., ein Exemplar.

87. *Helix (Xerophila) neglecta* Drap. In 2 Stücken aus der Umgebung von Athen. Gelbweiss, trotz der Streifung glatt und glänzend, einfarbig oder mit einer breiten braunen Oberbinde und 2 schmalen Unterbinden; Nabel mittelweit. — Alt. $10\frac{1}{2}$, lat. $17\frac{1}{2}$ mm. — Dieselbe Art, von der ich sicher bestimmte Originalstücke leider immer noch nicht in meiner Sammlung besitze, glaube ich in einer kleineren Form zu erkennen, die ich von Mlle. Joséphine Thiesse vom Berg Akrotiri nordwestlich Turnavo bei Larissa in Thessalien erhielt, welche Form aber nur einen Durchmesser von $12\frac{1}{2}$ —13 mm erreicht.

(57.) *Helix (Xerophila) obvia* Hartm. var. *Graeca* v. Mts. Ein rein weisses Stück von alt. $7\frac{1}{4}$, lat. 15 mm aus der Umgebung von Athen. Vergl. auch oben p. 331.

(79.) *Helix (Xerophila) profuga* A. Schm. West. & Blanc l. c. p. 69; Hesse l. c. p. 324. In zwei Formen sehr häufig in der Umgebung von Athen, doch nicht in der var. *variegata* Mouss., welche mir aus dem eigentlichen Griechenland noch nicht bekannt geworden ist. Die eine Form nähert sich sehr dem dalmatinisch-triestiner Typus. Hr. Brenske fand sie u. a. am Phaleron. Die andere lässt sich etwa folgendermaassen charakterisiren:

88. var. *Attica* m.

Forma, statura, colore aff. *H. candidulae* Stud., superne alba, fascia lata non interrupta supra carinulam nonnullisque basalibus ornata, sed labio flavido, carneo vel fusciscente. — Alt. $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$, lat. 8—10 mm.

Ich kenne diese, durch die ununterbrochenen Binden charakterisirte weisse Varietät vom Lykabettos (*H. profuga* West. & Blanc p. 69) und von Kaesarjani (Hesse) und Eleusis (v. Bedriaga), alles Oertlichkeiten in der Umgebung von Athen, sowie von Patras in Morea (N. Conéménos).

(55.) *Helix (Xerophila) pyramidata* Drap. Hesse l. c. p. 325. Umgebung von Athen, Hymettos, Phaleron u. s. w.

(17.) *Helix (Xerophila) acuta* Müll. Hesse l. c. p. 326. In der Umgebung von Athen, am Phaleron u. s. w. in Masse gesammelt.

(80.) *Buliminus (Zebrina) zebra* Oliv. West. & Blanc l. c. p. 88; Hesse l. c. p. 326. Aus der Umgebung von Athen.

(89.) *Cochlicopa (Caeciliana) tumulorum* Bgt. Hesse l. c. p. 331. Athen. Vollkommen übereinstimmend mit meinem typischen Exemplar von Nauplia. — Alt. 6, lat. $1\frac{3}{4}$ mm. — Ist zweifellos die von Roth, Spicil. moll.

p. 23 von Athen erwähnte *C. acicula* von $6\frac{1}{2}$ mm Länge, wie schon West. & Blanc l. c. p. 98 bemerken.

(59.) *Stenogyra (Rumina) decollata* L. West. & Blanc l. c. p. 98; Hesse l. c. p. 332. In der Umgebung von Athen, am Fuss des Hymettos, am Phaleron u. s. w. in Masse gesammelt.

(82.) *Pupa (Oracula) doliolum* Brug. var. *scyphus* P. West. & Blanc l. c. p. 101; Hesse l. c. p. 333. Aus der Umgebung von Athen.

90. *Pupa (Charadrobia) cylindracea* D. Cost. In einer kleinen, dem Typus in der Nabelbildung schon etwas genäherten Form von alt. 3 mm in der Umgebung von Athen.

(61.) *Clausilia (Albinaria) maculosa* Desh. West. & Blanc l. c. p. 114. Nur in einem Stück am Hymettos gesammelt.

91. *Planorbis (Tropidodiscus) umbilicatus* Müll. Ein Stück der typischen Form aus der Umgebung von Athen.

92. var. *Arethusae* Clessin. 4 Exemplare einer auffallend dickschaligen, weisslichen Form, häufig mit kräftiger weisser Innenlippe, aus der Umgebung von Athen. — Alt. $1\frac{1}{2}$, diam. $5\frac{1}{2}$ mm. — Ohne Frage Varietät von *P. umbilicatus* und nicht zu *P. Atticus* Bgt. gehörig.

(53.) *Annicola macrostoma* K. West. & Blanc l. c. p. 140. In der Umgebung von Athen, z. B. beim Phaleron, nicht selten von alt. $4\frac{1}{2}$ —5, lat. $3\frac{1}{2}$ —4 mm, welche Grösse nach meiner Erfahrung, wie bereits oben bemerkt, bei dieser Species überhaupt die normale ist. Zu *A. Negropontina* Cless., auf deren mögliche Uebereinstimmung mit dieser grossen Form West. & Blanc l. c. p. 140 hindeuten, hat sie keine näheren Beziehungen.

93. *Valvata depressa* C. Pfr. var. *soluta* m.

Differt a typo t. minore, spira distincte magis depressa, obtusissime conica, anfr. minus distincte striatis, ultimo

plerumque magis minusve soluto, apert. magis obliqua.

— Alt. $1\frac{3}{4}$, lat. $3\frac{1}{4}$ mm.

Diese in mehreren Stücken aus der Umgebung von Athen vorliegende Schnecke ist etwas kleiner als der deutsche Typus dieser Art, die mir aus der Umgebung von Strassburg im Elsass vorliegt (Andreae); ihr Gewinde ist flacher und der letzte Umgang erscheint bei erwachsenen Stücken häufig losgelöst, alles Dinge, die mir nicht hinreichend wichtig zu sein scheinen, um die Form artlich abzutrennen. Schon Bourguignat nennt (Cat. Sauley p. 68) diese Art aus der Umgebung Athens, ohne aber die Verschiedenheiten vom Typus besonders zu betonen.

Eine neue Nanina von Süd-Celebes.

Beschrieben von

D r. H. D o h r n.

(Hierzu Taf. 11 Fig. 1—3.)

In einer kleinen Sendung Land-Conchylien, welche Herr Ribbe bei Maros in der Nähe von Macassar gesammelt, befindet sich eine neue Art von Nanina, deren Beschreibung unten folgt.

Alle Uebrigen sind von dorther schon bekannte Arten, nämlich:

Cyclotus fasciatus Mart., *fulminulatus* M. und *longipilus* M.; *Leptopoma Moussoni* M.; *Nanina virgata* M., *fulvizona* Mouss., *Wallacei* Pfr., *Helix bulbulus* Mouss. und *Amphidromus perversus* Lin.

Leider ist der Erhaltungszustand der meisten Arten ein so mangelhafter, dass nur wenig dazu zu bemerken bleibt.

Nanina fulvizona Mouss. von Macassar kann ich nach Vergleichung der Exemplare des Berliner Museums, welche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Böttger Oscar

Artikel/Article: [Aufzählung der von den Herren E. Reitter und E. Brenske 1882 in Griechenland und auf den Jonischen Inseln gesammelten Binnenmollusken. 313-344](#)